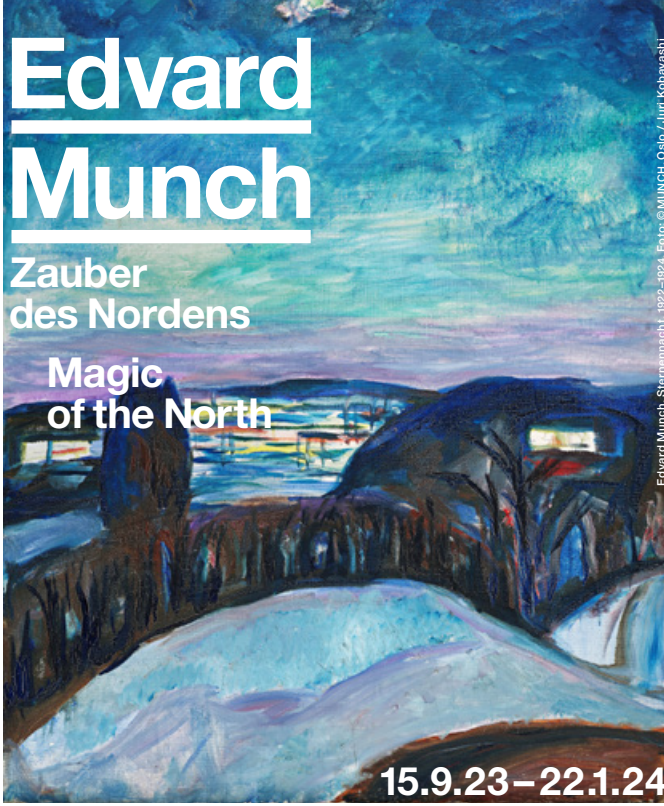
BG

Juni bis Dezember

June to December 2023

BERLINISCHE GALERIE
MUSEUM FÜR MODERNE KUNST



Edvard Munchs (1863–1944) radikale Modernität der Malerei forderte die Zeitgenoss*innen heraus. Das gilt insbesondere für die Berliner Kunstszene um die Jahrhundertwende, auf die der norwegische Symbolist großen Einfluss nahm. Munch lebte von 1892 bis 1908 immer wieder in der Stadt. Die Ausstellung erzählt mit rund 80 Werken von Munch sowie ausgewählten Gemälden anderer Künstler*innen die Geschichte von Munch und Berlin. Hier bedeutete die Begegnung mit seinen Werken eine Initialzündung für die Moderne. Die Vorstellung vom Norden verband man bald mit Munchs psychisch verdichteten Bildwelten.

Edvard Munch (1863–1944) challenged his contemporaries with the radical modernity of his paintings, especially in Berlin, where the Norwegian Symbolist exerted a big influence around the turn of the century. Between 1892 and 1908 Munch spent several periods living in the German capital. The exhibition tells the story of Munch and Berlin, illustrating it with about 80 works by Munch and a selection of paintings by other artists. In the city, the encounter with his work ignited a modernist era. Ideas about the North were soon associated with the psychological intensity of his imagery.

Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem MUNCH in Oslo und mit maßgeblicher Unterstützung durch das Kupferstichkabinett und die Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin. Sie wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Stiftung International Music and Art Foundation, Vaduz. Eröffnung im Rahmen der Berlin Art Week. Vom 18. November 2023 bis 1. April 2024 zeigt das Museum Barberini, Potsdam, die Ausstellung „Munch. Lebenslandschaft“: museum-barberini.de

Eröffnung
Opening 14.9.23, 19 Uhr

#MunchBG

Julius von Bismarck, I like the flowers (Streltzia Nicolai), 2017, Courtesy Julius von Bismarck; alexander levy, Berlin, and Sies + Höke, Düsseldorf
© Julius von Bismarck, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

26.5.–14.8.23

Julius von Bismarck

When Platitudes Become Form

Julius von Bismarck (*1983) beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis mit der Verortung des Menschen in seiner unmittelbaren Umwelt und mit dem, was gesellschaftlich als Natur verhandelt wird. Immer wieder bedient er sich der Dekonstruktion, um zu hinterfragen, wie wir als Gesellschaft Natur in Form von Landschaft bewerten und wer in diesem Bewertungsprozess die Deutungshoheit besitzt. Der Titel „When Platitudes Become Form“ bezieht sich dabei auf häufig vereinfachte Wahrnehmungen und Festschreibungen. Für seine Ausstellung in der Berlinischen Galerie wählt von Bismarck erstmals einen biografischen Zugang und beschäftigt sich auch mit seiner Familiengeschichte. Dabei rücken die wechselseitigen Bezüge zwischen Naturverständnis und Geschichtsschreibung ins Zentrum seiner Werke.

Julius von Bismarck (*1983) explores in his art how people define their place within their immediate environment and how society negotiates the concept of nature. He frequently uses deconstruction as a tool to question how, as a society, we evaluate nature as landscape and who asserts the right of interpretation. The title “When Platitudes Become Form“ refers to often simplified perceptions and clichés. For his show at the Berlinische Galerie, von Bismarck adopts a biographical approach for the first time, delving into his family history. In so doing, he centres his work on the manifold interactions between how we understand nature and how we write history.

Die Ausstellung wird unterstützt von der Karin und Uwe Hollweg Stiftung.

Eröffnung
Opening 25.5.23, 19 Uhr

#JuliusvonBismarckBG

Nasan Tur

Hunted

Nasan Tur (*1974) setzt sich mit den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen unserer Zeit auseinander. Seine Werke sind Versuchsanordnungen, die Ideologien, soziale Normen und Verhaltensmuster sichtbar machen und um Aktionsmöglichkeiten individuellen Handelns erweitern. Dafür untersucht er Äußerungen, Gesten und Bilder, die er in den Medien und im öffentlichen Raum findet, und verdichtet sie zu Miniaturen aktueller gesellschaftlicher Krisen und Diskurse. Im Zentrum steht die Frage, wie uns vorgegebene Rollenbilder beeinflussen und wann wir bereit sind, angesichts von Unterdrückung, Ohnmacht und Manipulation Grenzen zu überschreiten und gesellschaftliche Muster aktiv zu verändern.

Nasan Tur (*1974) deals with the political and social conditions that define our times. His works are experimental arrangements that draw attention to ideologies, social norms and behavioural codes and expand our options for individual action. To this end, he examines statements, gestures and images found in the media or in the public space and distils them into miniatures reflecting current social crises and discourse. In particular he asks how we are influenced by established role models and what drives us, in the light of oppression, powerlessness and manipulation, to break out from these boundaries and change the social paradigm.

Ausstellung mit Unterstützung von SAHA – Supporting Contemporary Art from Turkey

Suddenly Wonderful

Zukunftsideen für Westberliner Großbauten der 1970er Jahre

Visions for chunky 1970's architecture in West Berlin

Bureau N und Something Fantastic, Konzept ICCC – International Center for Contemporary Culture, 2014–2023 © Bureau N/Something Fantastic

26.5.–18.9.23

In den 1970er Jahren entstanden in West-Berlin bemerkenswerte Großbauten für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Mit ihrer futuristischen und großzügigen Architektursprache standen sie für den Fortschrittsglauben der Zeit und sollten die abgeriegelte Halbstadt international konkurrenzfähig halten. Zugleich wurden sie von Beginn an als ineffizient kritisiert. Heute sind sie oft vom Abriss bedroht. Dagegen wenden sich Wissenschaftler*innen, Kulturschaffende und Politiker*innen. Sie schätzen die Bauten als Zeitdokumente einer westlichen Technikmoderne. Neben bauzeitlichen Entwürfen und Dokumenten zeigt die Ausstellung erstmals auch aktuelle Ideen zum Erhalt und der Revitalisierung dieses historisch-kulturellen Erbes.

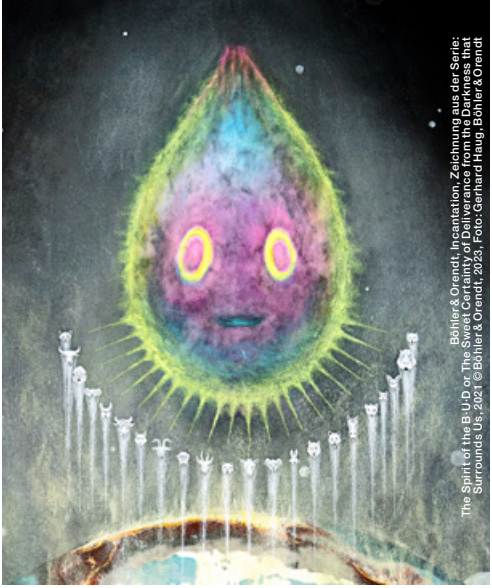
In the 1970s some remarkable big buildings emerged in West Berlin as locations for science, research and the arts. Displaying a futuristic and expansive architectural idiom, they embodied a contemporary belief in progress and were intended to uphold the competitive credentials of the walled-off half-city. From the outset they were criticised as inefficient. Today they are threatened by demolition. This status is now being challenged by academics, cultural workers and politicians who appreciate these buildings as impressive achievements of modern Western technology. Drawing on construction plans and documents of the period, this exhibition showcases for the first time current ideas for preserving and revitalising this cultural legacy of historical significance.

Künstler*innen/Artists: b+ (bplus.xyz), Bulla & Huth, Bureau N mit Something Fantastic, Nathan Eddy, Fehling+Gogel, Kay Fingerle, GRAFT, Beate Gütschow, G+M Hänska, Matthias Hoch, Neuner & Böving, Frank Oehring, Ralf Schüler & Ursulina Schüler-Witte, Tracey Snelling

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Eröffnung
Opening 25.5.23, 19 Uhr

#SuddenlyWonderfulBG



The Spirit of the B.U.D or The Sweet Certainty of Deliverance from the Darkness that Surrounds Us, 2021 ©Böhler & Orendt, 2023, Foto: Gerhard Haug, Böhler & Orendt

Böhler & Orendt, Incantation, Zeichnung aus der Serie:

Böhler & Orendt

26.5.–14.8.23

The Sweet Certainty

Mit Witz, Ironie und schwarzem Humor machen Böhler & Orendt das Schalten und Walten des Menschen zu ihrem Thema: Wie wir Ressourcen verschwenden, die sich über Millionen von Jahren gebildet haben, wie wir bereits über 2.5 Milliarden Hektar Wald vernichtet oder über 60 Prozent aller Wirbeltiere ausgelöscht haben. In der Ausstellung dient ein riesiges, affenähnliches Tierwesen eifrigen Arbeitertrupps als Quelle unterschiedlicher „Rohstoffe“. Im Zentrum der zweiten Installation lädt ein begehbares Raumschiff in Form einer Lotusblüte zur Erkundung ein. Hier verspricht eine Abfolge von neun Bildern, „The Sweet Certainty of Deliverance from the Darkness that Surrounds Us“ aus dem Jahr 2020, nichts weniger als „die süße Gewissheit“ der Errettung aus der Dunkelheit, die uns umgibt.

Böhler & Orendt bring wit, irony and black humour to their account of human dealings: how we waste resources that took millions of years to evolve, how we have already destroyed more than 2.5 billion hectares of forest and exterminated over 60 per cent of terrestrial vertebrates. In this exhibition a huge monkey like creature serves as a multiple source of “raw materials” for busy squads of workers. At the heart of the second installation a spaceship resembling a lotus bud invites visitors to come inside and explore. A sequence of nine overpainted photocollages made in 2020 promises “The Sweet Certainty of Deliverance from the Darkness that Surrounds Us”.

Eröffnung
Opening 25.5.23, 19 Uhr

#BoehlerOrendtBG

Grünzeug

Pflanzen in der Fotografie der Gegenwart

Greenery

Plants in contemporary photography

Hohe Tannen, dichte Mangroven, bizarre Blütenstempel – die Pflanzenwelt bringt einzigartige Formen hervor. Eingebunden in komplexe und höchst sensible Ökosysteme sind Pflanzen auf vielfältige Weise mit der menschlichen Kultur verflochten. Die Ausstellung greift dieses facettenreiche Thema auf. Sie stellt zeitgenössische Arbeiten vorwiegend aus der Fotografischen Sammlung vor, die das oft widersprüchliche Verhältnis von Menschen und Pflanzen im Medium der Fotografie verhandeln. Die sechs ausgewählten Künstler*innen richten den Fokus nicht auf das Wilde und Ungezähmte in der Pflanzenwelt, sondern auf die Überformung durch den Menschen.

Lofty firs, dense mangroves, bizarre pistils – the shapes created by the plant world are prodigious. Embedded within their own complex, highly sensitive ecosystems, plants intertwine with human culture in many different ways. The exhibition responds to this multi-faceted theme. These contemporary works mostly from our Photography Collection address the often contradictory relationship between humans and plants through the medium of photography. The six selected artists do not focus here on vegetation in its wild and untamed state, but on how it has been overlaid by human activity.

Künstler*innen/Artists: Falk Haberkorn (*1974), Ingar Krauss (*1965), Susanne Kriemann (*1972), Mimi Cherono Ng'ok (*1983), Stefanie Seufert (*1969), Folkwang-Auriga-Verlag featured by Andrzej Steinbach (*1983)

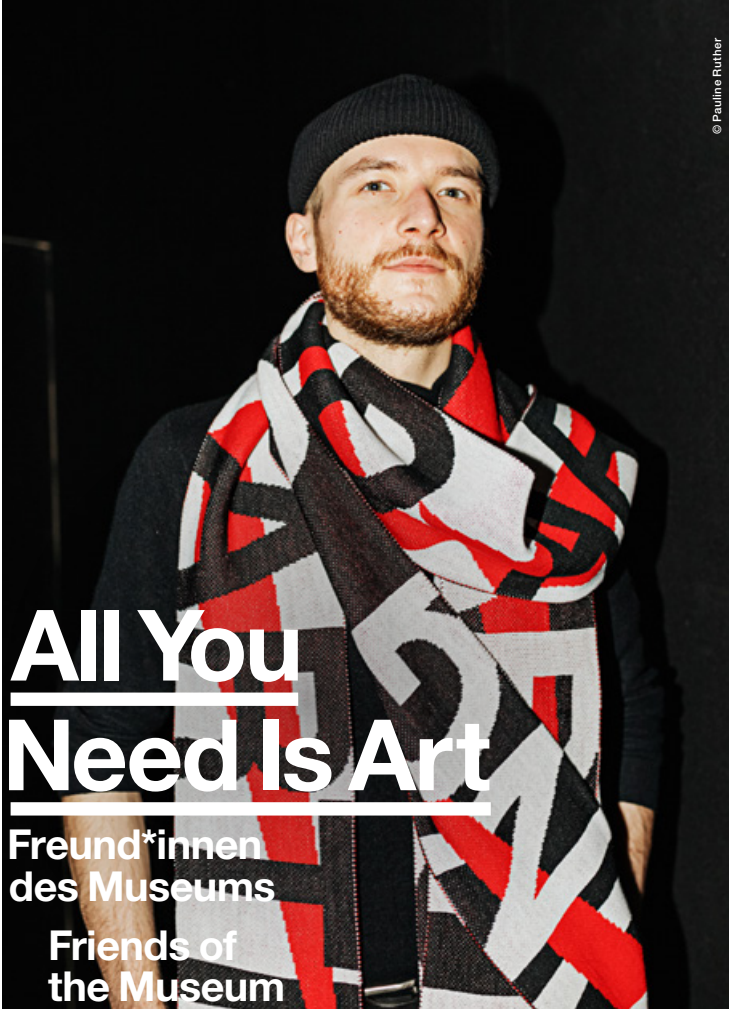
Bildung

Art Education

Die Berlinische Galerie versteht sich als offener Ort für viele. Das Museum bietet abwechslungsreiche Programme zu den Ausstellungen. Sie sind Anregung für alle Besucher*innen, Kunst zu erfahren und in Austausch zu kommen. Eine zentrale Ausstellungsfläche ist mit „207m². Raum für Aktion und Kooperation“ speziell der kulturellen Bildung gewidmet. Auf über 200m² gibt es Platz für Workshops, Kooperationsprojekte und künstlerisches Arbeiten.
Atelier Bunter Jakob: Schulprojekttage und Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Familien in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. Anmeldungen und Information: jugend-im-museum.de
Museumsdienst Berlin: Führungen zu den Ausstellungen und ausgewählten Themen für Schulklassen, Gruppen und Einzelbesucher*innen. Buchung und Information: museumsdienst.berlin

The Berlinische Galerie defines itself a space open to many. The museum offers wide-ranging programmes to accompany its exhibitions, inviting all our visitors to experience art and talk about it. “207m². Space for Action and Collaboration” is a key exhibition zone, especially for cultural education: over 200m² devoted to workshops, collaborative projects and artistic activities.
Atelier Bunter Jakob: Project days for schools and art courses for children, teenagers and families in partnership with the association Jugend im Museum. Registration and details at jugend-im-museum.de
Museumsdienst Berlin: Guided tours around exhibitions and selected themes for schools, groups and individual visitors. Bookings and details at museumsdienst.berlin

berlinischegalerie.de/bildung



All You Need Is Art

Freund*innen des Museums

Friends of the Museum

Der Förderverein der Berlinischen Galerie engagiert sich für die Realisierung von Ausstellungen, Ankäufen und Bildungsprojekten. Als Dankeschön gibt es für die Freund*innen freien Eintritt in das Museum und exklusive Veranstaltungen wie Previews, Kurator*innen-Führungen, Atelierbesuche oder Kunstreisen. Jung und Artig – die jungen Freund*innen der Berlinischen Galerie – sind eines der größten Netzwerke von Kunstfans unter 30. Sie unterstützen ihr Lieblingsmuseum und entdecken gemeinsam die Berliner Kunstszene. Mitmachen!

The Förderverein is an association for friends of the Berlinische Galerie and works to facilitate exhibitions, purchases and education projects. In return, friends enjoy free admission to the Berlinische Galerie and exclusive events such as previews, curator tours, studio visits and study trips. Jung und Artig – the young friends of the Berlinische Galerie – are one of the biggest networks of devoted art fans aged under 30. They support their favourite museum and discover Berlin's art scene together. Join in!

berlinischegalerie.de/freunde **@jungundartig_berlin**

Theo von Brockhusen, Strand mit Badekarren, um 1909

Kunst in Berlin

1880 – 1980
Dauerausstellung

Art in Berlin

1880 – 1980
Permanent Exhibition

Die Sammlung der Berlinischen Galerie präsentiert sich auf mehr als 1000 Quadratmetern mit rund 250 Werken aus Malerei, Grafik, Fotografie, Architektur und den Künstler*innen-Archiven. Der Rundgang ist eine Zeitreise durch Berlin: Kaiserreich, Weimarer Republik, national-sozialistische Diktatur, Neuanfang nach 1945, Kalter Krieg in der geteilten Stadt und die sich im Schatten der Mauer in Ost und West entwickelnden alternativen Gesellschafts- und Lebensentwürfe. Tastmodelle, taktile Leitsysteme und eine inklusive Audio-App ermöglichen blinden und sehbehinderten Besucher*innen einen Zugang.

The collection at the Berlinische Galerie occupies more than 1000 square metres. Waiting to be discovered among the roughly 250 works on show are paintings, prints, photographs, architecture and archive materials. Walking around this exhibition is like time travel through Berlin: the Kaiser's era, the Weimar Republic, the Nazi dictatorship, the new beginnings after 1945, Cold War in the divided city, and the counter-cultures and unconventional lifestyles that evolved in East and West under the shadow of the Wall. The permanent exhibition is accessible to the blind and the vision impaired by the way of tactile objects, a tactile guiding system on the floor, and an app.

12×12

Im IBB-Videoraum
In the IBB Video Space

Im IBB-Videoraum werden im monatlichen Wechsel Künstler*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden. Jeder Monat erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen. Ergänzend werden auch online ausgewählte Videoarbeiten gezeigt: bg.berlin/videokunst-online

The IBB Video Space has been screening artists who work with time-based media. The programme, which changes every month, features not only established names in contemporary video art but also up-and-coming artists rarely seen in museums to date. For these, the Berlinische Galerie seeks to facilitate an institutional début. Each month brings a new encounter with work that raises questions about the medium and about social or political issues. Importance is attached to including marginalised perspectives and to shedding light on the impact of power structures. In addition, selected video works are also being shown online: bg.berlin/en/video-art-online

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB).

Pınar Öğrenci, Asit, 2022 (film still) © Pınar Öğrenci

BG

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
Stiftung Öffentlichen Rechts

Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 30 78 902 600

bg@berlinischegalerie.de
berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten

Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen
Geschlossen am 24.+31.12.

Opening hours

Wed–Mon 10 am–6 pm
Closed on Tue
Closed on 24.+31.12.

Eintrittspreise

Freier Eintritt bis 18 Jahre
Tageskarte 10 €/6 €

Edvard Munch

Tageskarte 15 €/9 €
Jeden Do 17–20 Uhr
ermäßigter Eintritt (ab 21.9.)

Museumssonntag Berlin

Jeder 1. So im Monat Eintritt frei

Prices

Free admission for under 18
Day ticket 10 €/6 €

Edvard Munch

Day Ticket 15 €/9 €
Every Thu 5–8 pm reduced admission (from 21.9.)

Berlin's Museum Sunday

Every 1st Sun of the month free admission

Tickets

bg.berlin/online-tickets

P WC

Die Berlinische Galerie ist eines der jüngsten Museen der Hauptstadt und sammelt in Berlin entstandene Kunst von 1870 bis heute. Wesentliches Kennzeichen ist die Interdisziplinarität des Hauses: Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Grafische Sammlung und die Künstler*innen-Archive. Die Dauerausstellung und abwechslungsreiche Sonderausstellungen von der Klassischen Moderne bis zu zeitgenössischer Kunst werden ergänzt durch ein vielfältiges Bildungs- und Rahmenprogramm.

The Berlinische Galerie is one of the youngest museums in the capital and collects art produced in Berlin from 1870 until today. Interdisciplinarity is a hallmark of the museum: fine art, photography, architecture, prints, drawings and artists' archives. Alongside the permanent collection, temporary exhibitions showcase wide-ranging themes from modern and contemporary art. These are complemented by a versatile programme of education and outreach events.

Abbildung Titel: Edvard Munch, Rot und Weiß, Detail, 1899–1900, Foto: © MUNCH, Oslo / Halvor Bjørngård